

## Elbing – Juli / August 2020 und viele Begegnungen

Am 29.07.2020 startete ich um 6:10 Uhr in Krumbach zu meiner 41. Elbingfahrt. Nach kurzem Aufenthalt zum Tanken in Słubice, dem polnischen Teil von Frankfurt/Oder, ging es weiter über Posen, an Gnesen vorbei, Bromberg, Graudenz und Marienburg und um 19:50 Uhr erreichte ich nach insgesamt 1.200 km Elbing, oder Elbląg, wie es heute heißt.

Zuerst wurde Rosemarie Kańkowska, die Vorsitzende der deutschen Minderheit in Elbing und ihr Mann begrüßt.

Am nächsten Tag ging es zur Stiftung Elbing (Fundacja Elbląg). Hier konnte ich Spenden von Dietlinde Braasch, Angelika u. Ulrich Hergenbahn, Helga Stracke, Anneliese Knorr, Gerda und Erwin Renner, Hannelore Engelhardt und von mir an den stellvertretenden Vorsitzenden Herrn Stanisław Puchalski überreichen.



v.l.: Stanisław Puchalski und Erwin Vollerthun Foto: Karolina Meszko

Gleich anschließend fuhren wir zur Caritas-Armenküche. Dort konnte ich Spenden von Christel Rosenblatt, Evelyn u. Thomas Jagow, Walter Kreuzer, Margot u. Lothar Binding, Dr. Reinhold Fischer, Waltraud Schäfer, Reinhold Binding, Eva Rüde, Renate u. Emil Hein, Diana Kirstein, Hedwig Neumann, Ingrid u. Harald Kuhn, Elfrieda u. Helmuth Gehrmann, Monika Wölk, Hannelore Engelhardt, Carmen u. Michael Moosmann u. Waldemar Wycholałek an Alina Nikelewska überreichen. Rosemarie Kańkowska stand mir bei der Stiftung Elbing (Fundacja Elbląg) und der Caritas-Armenküche hilfreich zur Seite.



v. l.: Erwin Vollerthun u. Alina Nikelewska Foto: Rosemarie Kańkowska

Danach musste ich kurz in die Autowerkstatt, wo mich Jerzy Scheffler, den ich bereits von den Treffen der Heimatkreise Elbing-Stadt und Elbing-Land in Bremerhaven kenne, begleitete.



Jerzy Scheffler Foto: Erwin Vollerthun

Noch am selben Nachmittag wurde ich bei der Gesellschaft der deutschen Minderheit in Elbing von Rosemarie Kańkowska, Hilda Sucharska und Dorota Świdarska herzlich begrüßt. Hier konnte ich Spenden von Evelyn u. Thomas Jagow, Dr. Reinhold Fischer, Eva Rüde, Friedrich Weiß, Elfrieda u. Helmuth Gehrmann, Helmut Döring, Dietlinde Braasch, Hannelore Engelhardt, Madeleine u. Jürgen Thiesen und von mir überreichen. Es waren ca. 18 Personen anwesend. Später kam noch Dr. Joanna Szkolnicka vom Museum in Elbing dazu.



v.l.: R.Kańkowska, E. Vollerthun u. Dorota Świdarska Foto: Hilda Sucharska



v. l.: Dr. Joanna Szkolnicka u. Erwin Vollerthun Foto: Hilda Sucharska

Auf dem großen Friedhof in Dambitzen (Dębica) besuchte ich das Grab von Hannelore Grzankowska geb. Poek, die am 08. Januar 2020 verstorben ist. Sie wohnte in Behrendshagen (Jagodnik).



Foto: Erwin Vollerthun

Mehrfach kam ich nach Maibaum (Majewo). Besucht wurden Małgorzata Łądwik und Marta Zaborowska.



Małgorzata Łądwik

Foto: Erwin Vollerthun



Marta Zaborowska

Foto: Erwin Vollerthun

Meine Schwiegermutter Helena Wyka und meine Schwägerin Kazimiera Arndt habe ich selbstverständlich auch besucht, ebenso die Ehrenvorsitzende der Gesellschaft der deutschen Minderheit, Hilda Sucharska.



Hilda Sucharska

Foto: Erwin Vollerthun

Neue und sehr gute Freunde habe ich mit der Familie Ewelina, Rafał, Michelle und Albert Anaszko in Piastowo (Königshagen) gewonnen. Albert, mit seinen 11 Jahren bereits ein begnadeter Pianist, gab für mich eine kleine Kostprobe seines Könnens. Von ihm wird man sicher

noch hören. Renata Maria Anaszko habe ich leider nicht getroffen. Sie war zu der Zeit gerade in Deutschland.



v.l.: Rafal u. Ewelina Anaszko u. Erwin Vollerthun Foto: Kacpar Zawalich  
Bei der Gesellschaft der deutschen Minderheit in Heilsberg (Lidzbark Warmiński) wurde ich vom Vorsitzenden Gerard Wichowski herzlich begrüßt.



Gerard Wichowski Foto: Erwin Vollerthun  
2 x habe ich mich mit meinem Freund, dem bekannten Historiker Lech Słodownik getroffen.



v. l.: Erwin Vollerthun und Lech Słodownik Foto: Restaurant Propaganda  
Eine kleine Ostpreußenrundfahrt von 320 km machte ich am 04.08.2020 von Elbing nach Allenstein, Osterode, Dt. Eylau und Marienwerder über Stuhm wieder zurück nach Elbing. In Allenstein besuchte ich die Leiterin des Verbindungsbüros der Landsmannschaft Ostpreußen, Edyta Gładkowska und Uwe Hahnkamp von der Allensteiner Welle. Mit Ostpreußen-Masken in Allenstein in Ostpreußen.



v. l.: Erwin Vollerthun und Edyta Gładkowska Foto: Uwe Hahnkamp

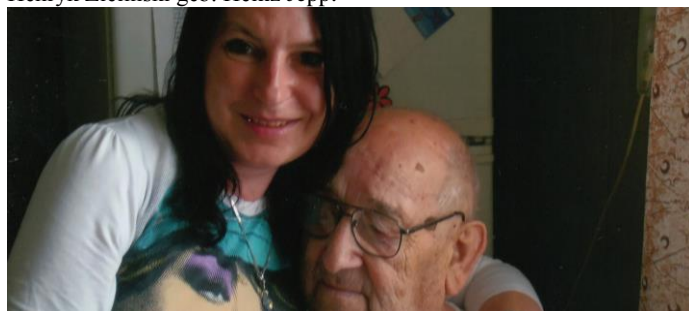


v. l.: Edyta Gładkowska und Uwe Hahnkamp Foto: Erwin Vollerthun  
In Osterode wurde ich bei der Gesellschaft der deutschen Minderheit vom Vorsitzenden des Dachverbandes der deutschen Minderheit in

Ermland und Masuren, Herrn Henryk Hoch und Ingrid Lipka herzlich begrüßt.



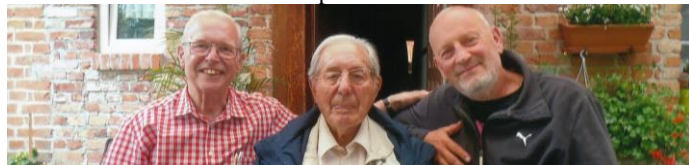
v.l.: Henryk Hoch und Ingrid Lipka Foto: Erwin Vollerthun  
Danach fuhr ich nach Iława (Deutsch Eylau) zu dem Maibaumer Henryk Zieliński geb. Heinz Jepp.



v. r.: Henryk Zieliński und Nichte Anja Foto: Erwin Vollerthun  
Von Dt. Eylau ging es weiter nach Marienwerder (Kwidzyn). Dort traf ich Pfarrer Marek Kubecki, der meine Gattin und mich vor 30 Jahren in Elbing getraut hat. Er war Studienkollege vom heutigen Elbinger Bischof Dr. Jacek Jezierski.



Pfarrer Marek Kubecki Foto: Erwin Vollerthun  
Wie seit Jahren habe ich mich wieder mit dem Biolandwirt und Gastronom Tadeusz Kawa, der auch stellv. Vorsitzender der Organisation KOD (Komitee zur Verteidigung der Demokratie) in Elbing ist, in Schönfeld (Zastawno), das zu Mühlhausen (Młynary) gehört, getroffen. Als Gast kam auch noch Walter Neuber mit 89 Jahren selbst mit dem PKW von Lübeck nach Ostpreußen.



v.l.: E. Vollerthun, Walter Neuber u. Tadeusz Kawa Foto: Agnieszka Kawa  
Zum Schluss besuchte ich Dora Mross in Dönhöfen (Przybyłowo).



Dora Mross Foto: Erwin Vollerthun  
Gewohnt habe ich in der ul. Bażynskiego, einer nach 1945 gebauten Straße in der Nähe Neugut-/Ecke Königsberger Str.  
Zum Schluss bedanke ich mich bei Rosemarie Kańkowska und ihrem Mann Zdzisław, die mich sehr unterstützt haben.

Am 06.08.2020 um 6:10 Uhr trat ich wieder meine lange Heimfahrt an. Um 19:40 Uhr kam ich wieder heil in Krumbach in Bayern an. Es waren dies von Anfang bis zum Ende der Reise 3.393 km. Ich bin froh und Gott dankbar, dass ich diese Reise in der Corona-Pandemie heil und unversehrt überstanden habe.

Dies war wieder eine Reise mit vielen Begegnungen, die mit Urlaub nichts zu tun hatte, sondern fast ausschließlich der Völkerverständigung diente.

Erwin Vollerthun